

AUSBLICK Die RLB NÖ-Wien wird den eingeschlagenen erfolgreichen Weg der „Besten Beraterbank“ zum Wohle der Kunden fortsetzen. Die Servicierung der Finanzierungs- und Veranlagungswünsche der Privat- und Gewerbekunden in Wien und der Wünsche von betreuten Kommerzkunden in Wien und der Centrope-Region wird weiterhin zentrales Anliegen sein. Der Unterstützung der niederösterreichischen Raiffeisenbanken kommt wie auch schon bisher ein hoher Stellenwert zu.

Im Einklang mit der Mittelfristplanung wird für 2008 eine weitere Steigerung des Geschäftsvolumens erwartet, wobei das Kommerz- und auch das Privatkundengeschäft die Wachstumsträger sein werden. Alle Geschäftsgruppen der RLB NÖ-Wien haben eine kontinuierliche Steigerung der Betriebserträge geplant. Auch die Cost/Income-Ratio wird sich weiter verbessern. Die wichtigen Marktinitiativen „Centrope“ und „Wien erobern“ sowie das erfolgreiche Treasury- und Beteiligungsgeschäft werden konsequent weiterverfolgt. Insgesamt sollen durch diese Aktivitäten das nachhaltige Wachstum der RLB NÖ-Wien und die kontinuierliche positive, wirtschaftliche Weiterentwicklung gesichert sein.

BETEILIGUNGEN Die Beteiligungsunternehmen der RLB NÖ-Wien verfügen über einen hohen Grad an Spezialisierung und setzen damit wichtige Akzente in der gemeinsamen Partnerschaft. Sie verfolgen gleiche Ziele, wie die Optimierung von Erträgen, sie bauen Substanz auf und gestalten das regionale Marktumfeld mit. Dies alles trägt dazu bei, die Marktstellung der Partner zu stärken.

Es gilt, durch die Bündelung der Kräfte – jedoch unter Bewahrung der eigenen Individualität – einen Know-how-Vorsprung zu schaffen. Dadurch entstehen neue Wachstums- und Entwicklungsimpulse. Das Segment Beteiligungen lieferte mit EUR 232,5 Mio. den größten Beitrag zum Jahresüberschuss vor Steuern. Der überwiegende Teil davon entfiel auf das anteilig einfließende Ergebnis des RZB-Konzerns. Beim Vergleich zum Vorjahr müssen die anteiligen Einmalerlöse der RZB in Höhe von EUR 130,9 Mio. aus dem Verkauf der JSCB Raiffeisenbank Ukraine und eines Minderheitsanteils an der kasachischen JSC Bank TuranAlem berücksichtigt werden. Ohne diesen Einmalerlös liegt das Segmentergebnis 2007 knapp unter dem Vorjahr und erreicht einen Return on Equity vor Steuern von 22,5 %.



RAIFFEISEN ZENTRALBANK ÖSTERREICH AG Vor dem Hintergrund eines schwieriger werdenden Marktumfeldes hat die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) sowohl in Österreich als auch in Zentral- und Osteuropa im Jahr 2007 ihre Marktposition weiter verbessert. So lag das Wachstum des Firmenkundengeschäfts mit von Wien aus betreuten Kunden, ein Kerngeschäft der RZB in einem hart umkämpften Markt, deutlich über dem Marktdurchschnitt. Das Bruttoergebnis aus diesem Geschäftsbe-

reich erreichte EUR 264 Mio. und übertraf damit um rund 12 % den Wert des Vorjahres. Gemessen an der aggregierten Bilanzsumme aller in Österreich tätigen Banken hat sich der Anteil der RZB von 14,4 % zum Jahresende 2006 auf 15,3 % zum 31. Dezember 2007 erhöht.

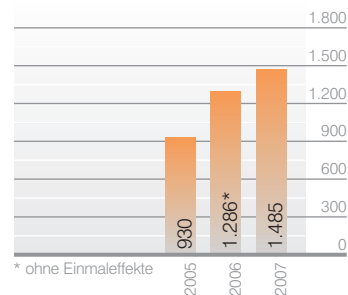
In Zentral- und Osteuropa hat die RZB mit ihrer voll konsolidierten Tochter Raiffeisen International (RI) den eingeschlagenen Wachstumskurs auch im Jahr 2007 fortgesetzt. Besonders dynamisch entwickelte sich die Kundenzahl, die im Laufe des Jahres um über eine Million auf mehr als 13 Millionen Kunden zunahm. Das Vertriebsnetz wurde konsequent weiter ausgebaut und die 3.000ste Filiale eröffnet. Mit Tochterbanken, Leasinggesellschaften, Repräsentanzen und einer Reihe anderer Finanzdienstleistungsunternehmen in 17 Märkten der Wachstumsregion Europas verfügt die RZB über das weitestreichende Bankstellennetz aller westlichen Banken in der Region.

Sowohl die RZB als auch die RI haben sich dank erfolgreich verlaufener Kapitalerhöhungen jeweils komfortable Kapitalpolster für das weitere Wachstum in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa geschaffen. Die RI war nach der Kapitalerhöhung das Unternehmen mit der größten Börsenkapitalisierung im ATX. Allerdings dämpft die stark gestiegene Eigenkapitalbasis die Eigenkapitalrendite: der RoE vor Steuern verringerte sich bei der RZB von 26,7 auf 22,2 %.

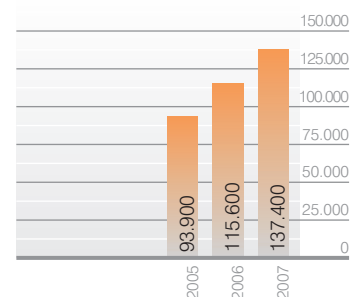
Die Bilanzsumme des RZB-Konzerns stieg um über 18,8 % auf rund EUR 137,4 Mrd. an, wobei dieses Wachstum zur Gänze aus eigener Kraft stammt. Das Ergebnis vor Steuern aus dem laufenden Geschäft ist der achte Rekordwert in Serie und liegt bei rund EUR 1,5 Mrd. Damit wurde der entsprechende Vorjahreswert um 15,5 % übertroffen, obwohl großzügige, wenn auch im internationalen Vergleich klein dimensionierte, Bewertungsdifferenzen im Gefolge der US-Subprime-Krise Berücksichtigung fanden. Da allerdings eine deutlich höhere Steuerlast anfällt und nach der Kapitalerhöhung der RI ein größerer Gewinnanteil auf Minderheitsaktionäre entfällt, ist der Konzern-Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten mit EUR 778 Mio. nur um rund 3,5 % höher als im Vorjahr.

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg um rund 10,7 % auf rund 61.000 an.

RZB-JAHRESÜBERSCHUSS
VOR STEUERN
nach IFRS, in EUR Mio. per 31. 12. 2007



RZB-KONZERN-BILANZSUMME
nach IFRS, in EUR Mio. per 31. 12. 2007



NETZWERKBANKEN Die RLB NÖ-Wien ist über die RZB indirekt am Bankennetzwerk der Raiffeisen International beteiligt. Zudem bestehen direkte Beteiligungen an der slowakischen Tatra banka a.s., Bratislava, der tschechischen Raiffeisenbank a.s., Prag, und der ungarischen Raiffeisen Bank Zrt., Budapest. Dadurch profitiert die RLB NÖ-Wien vom dynamischen Wachstum in Zentral- und Osteuropa.



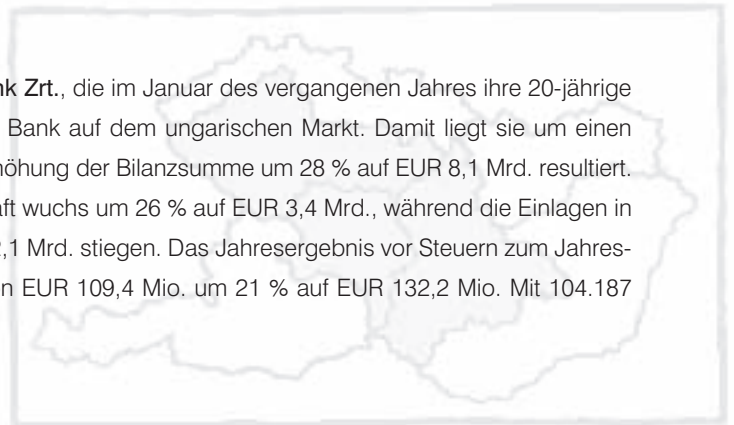
Die 1991 gegründete **Tatra banka** ist – gemessen an der Bilanzsumme – wie schon 2006 die drittgrößte Bank der Slowakei. Gegenüber dem Vorjahr stieg ihre Bilanzsumme von EUR 6,1 Mrd. um 24 % auf EUR 7,5 Mrd. zum Jahresultimo 2007. Mit einem Ergebnis vor Steuern von EUR 121 Mio. Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichte die Bank ein Plus von 26 %. Das Volumen der Einlagen nahm um 20 % auf EUR 5,6 Mrd. zu, während das der Kredite um 36 % auf EUR 4,2 Mrd. stieg. Ende des vergangenen Jahres standen den 685.635 Privatkunden sowie den 3.624 Firmenkunden der Tatra banka 153 Filialen zur Verfügung. Hier wurden sie von 3.488 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.



Auf dem tschechischen Markt ist die **Raiffeisenbank a.s.** seit 1993 aktiv. Sie steigerte ihr Ergebnis vor Steuern, das zum Jahresende 2006 bei EUR 19,9 Mio. lag, um 42 % auf EUR 28,2 Mio. zum 31. Dezember 2007. Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 34 % auf EUR 4,4 Mrd. Auf der Aktivseite nahmen die Kredite verglichen mit dem Vorjahresende um 47 % auf EUR 3,6 Mrd. zu. Passivseitig erhöhten sich die Kundeneinlagen im vergangenen Jahr um 32 % auf EUR 2,7 Mrd. Die Anfang 2008 eingeleitete rechtliche Fusion mit der eBanka, a.s. wird voraussichtlich im dritten Quartal dieses Jahres behördlich genehmigt. Dadurch ist ein starker Wachstumsschub zu erwarten. Denn durch den Zusammenschluss werden die Ende 2007 130.000 Kunden sowie 42 Geschäftsstellen der eBanka zu den 214.000 Kunden bzw. zu den 57 Filialen der Raiffeisenbank hinzukommen.



Die als Unicbank gegründete **Raiffeisen Bank Zrt.**, die im Januar des vergangenen Jahres ihre 20-jährige Geschäftstätigkeit feierte, ist die fünftgrößte Bank auf dem ungarischen Markt. Damit liegt sie um einen Platz besser als im Vorjahr, was aus einer Erhöhung der Bilanzsumme um 28 % auf EUR 8,1 Mrd. resultiert. Das Kreditvolumen im Firmenkundengeschäft wuchs um 26 % auf EUR 3,4 Mrd., während die Einlagen in diesem Kundensegment um 40 % auf EUR 2,1 Mrd. stiegen. Das Jahresergebnis vor Steuern zum Jahresende 2007 stieg gegenüber dem Vorjahr von EUR 109,4 Mio. um 21 % auf EUR 132,2 Mio. Mit 104.187



Neukunden im Jahr 2007 belief sich die Gesamtkundenzahl zum Jahresende auf 559.828. Diese wurden in 137 Geschäftsstellen von 3.157 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.



RAIFFEISEN BAUSPARKASSE Auf eine ausgezeichnete Entwicklung kann die Raiffeisen Bausparkasse zurückblicken. Sowohl im Spar- als auch im Finanzierungsbereich war die Nachfrage sehr rege, was sich in kräftigen Zuwachsraten niederschlug. Mit 308.400 neu abgeschlossenen Bausparverträgen (Marktanteil 33 %) und einem Plus von 12 % konnte ein neuer Rekord in der 47-jährigen Geschichte aufgestellt werden. Ein hervorragendes Ergebnis wurde in den Bundesländern Niederösterreich und Wien mit 75.615 neuen Bausparverträgen (+ 12 %) erzielt.

Mit einem Plus von 12 % bei neu abgeschlossenen Verträgen stellte die Bausparkasse einen neuen Rekord auf.

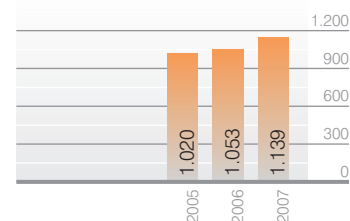
Nach Jahren kräftiger Zuwächse bei der Vergabe von Baugeld konnte auch 2007 die Finanzierungsleistung für den Wohnbau weiter ausgeweitet werden. Mit EUR 1,14 Mrd. (Marktanteil 32 %) wurde 2006 um 8,3 % übertroffen und damit das zweithöchste Ergebnis in der Geschichte des Unternehmens erzielt. Die hohe Beliebtheit des Bausparens als Finanzierungsinstrument zeigt sich auch darin, dass innerhalb von fünf Jahren das Finanzierungsvolumen für den Wohnbau verdoppelt werden konnte. Insgesamt EUR 249 Mio. wurden an Bauherren in Niederösterreich und Wien ausbezahlt und damit das Vorjahresergebnis um 4,1 % gesteigert.

Einen Rückgang musste die Raiffeisen Bausparkasse bei den Bauspareinlagen verzeichnen. Mit EUR 5,5 Mrd. (Marktanteil 31 %) betrug das Minus 5,6 % gegenüber dem 31. Dezember 2006.

Der bundesweite Einlagenüberhang hat sich innerhalb von zwei Jahren auf nahezu ein Zehntel reduziert. Standen 2005 Einlagen in der Höhe von EUR 6 Mrd. Ausleihungen von EUR 4,9 Mrd. gegenüber, lag per Jahresende 2007 die Differenz nur noch bei EUR 167 Mio. In diesen Zahlen spiegelt sich das steigende Zinsniveau bei den Euro-Krediten wider, das die Bausparfinanzierung zunehmend zu einer begehrten Finanzierungsquelle für Wohnwünsche, aber auch für Bildungs- und Pflegemaßnahmen werden lässt.

Seit den Neunzigerjahren ist die Raiffeisen Bausparkasse auch in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Kroatien und Rumänien vertreten.

FINANZIERUNGSLEISTUNG 2007
FÜR DEN WOHNBAU-ÖSTERREICH
in EUR Mio. per 31. 12. 2007



In all diesen Ländern konnte sich die Bausparidee im Jahr 2007 erfreulicherweise weiter stark verbreiten: Mit 363.000 neu abgeschlossenen Bausparverträgen übertrafen die Auslandsbeteiligungen das Neugeschäft in Österreich. Der gesamte Vertragsbestand von rund zwei Millionen Bausparverträgen in CEE zeigt, dass die Bevölkerung dieser Länder die Vorteile des Bausparens zur Vermögensbildung und Wohnraumfinanzierung rege in Anspruch nimmt.

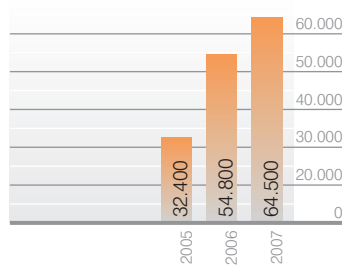
**Raiffeisen
Capital Management** 

RAIFFEISEN CAPITAL MANAGEMENT Nach zwei Jahren starken Wachstums konnte sich Raiffeisen Capital Management (RCM) dem rückläufigen Trend am nationalen wie internationalen Fondsmarkt nicht ganz entziehen. Dank der produktseitigen wie regionalen Diversifikation gelang es mit einem Volumen von knapp EUR 38 Mrd. und einem Marktanteil von 23,2 % dennoch, den Abstand zur Konkurrenz beinahe unverändert zu halten. Die RCM bleibt 2007 überlegener Marktführer. Im Publikumsfondsbereich verwaltete RCM mit Jahresende ein Fondsvolumen von EUR 16,6 Mrd., bei institutionellen Fonds EUR 21,4 Mrd. Unter Hinzurechnung der Advisory-Mandate beliefen sich die Assets under Management per Ultimo 2007 auf EUR 42 Mrd.

Trotz des schwierigen Umfelds konnte das im Ausland verkaufte Fondsvolumen um beinahe 18 % gesteigert werden. Per Ende 2007 entfielen rund EUR 6,5 Mrd. auf das Auslandsgeschäft – gemessen am RCM-Gesamtvolumen entspricht dies bereits einem Anteil von rund 15 %.

Die Performance der Raiffeisenfonds lag im insgesamt sehr herausfordernden Kapitalmarktjahr 2007 einmal mehr deutlich über dem Durchschnitt österreichischer Investmentfonds. Für die hohe Qualität der Produkt- und Leistungspalette wurde RCM eben erst vom deutschen Wirtschaftsmagazin „Capital“ als beste Fondsgesellschaft 2008 von insgesamt 100 in Deutschland tätigen Investmentgesellschaften ausgezeichnet. 2007 hatte RCM in diesem Ranking Platz 2 erreicht.

DYNAMISCHES INTERNATIONALES
GESCHÄFT
in EUR Mio. per 31. 12. 2007



Im Frühjahr des abgelaufenen Jahres wurde der Raiffeisen-Healthcare-Garantiefonds aufgelegt. Mit dem im Juli aufgelegten Raiffeisen-Emerging-Europe-SmallCap steht Fondsanlegern ein Produkt zur Verfügung, das von den hohen Ertragschancen klein- und mittelkapitalisierter Werte in der Region Emerging Europe profitiert. Im Herbst folgte ein weiteres Garantieprodukt, der Raiffeisen-Wachstumsländer-Garantiefonds, sowie der innovative Raiffeisenfonds-Anleihen, dessen Verlustwahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres nahe Null liegt.

Leasing

DIE RAIFFEISEN-LEASING-GRUPPE Die Raiffeisen-Leasing-Gruppe konnte in Europa mit einem Neugeschäftsvolumen von rund 4.860 Mio. Euro das Ergebnis des Jahres 2006, welches das beste seit Bestehen war, um hervorragende 42 % steigern. Mit einem Marktanteil von 21 % ist das Unternehmen wiederum die erfolgreichste österreichische Leasinggesellschaft auf den europäischen Märkten.

Im Inland wurde von der Raiffeisen-Leasing Neugeschäft inklusive Cross-border-Finanzierungen in Höhe von rund EUR 1 Mrd. (- 6 %) bei 13.375 Verträgen erzielt. Auf die Sparte Kfz-Leasing entfallen EUR 304 Mio. (+ 15 %), auf Mobilien-Leasing EUR 322 Mio. (+ 10 %) und auf Immobilien-Leasing inkl. Eigenprojekte EUR 382 Mio. (- 21 %). In Niederösterreich-Wien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von EUR 186 Mio. (- 9 %) generiert.

Für das laufende Geschäftsjahr ist geplant, den Markt in Österreich weiterhin effizient und bestmöglich zu bearbeiten. Im Ausland werden die Ökoenergie-Projekte über die im Jahr 2007 gegründete Tochtergesellschaft Raiffeisen Energy & Environment kontinuierlich ausgebaut. Der Bereich der Immobilien-Projektentwicklungen soll sowohl im In- als auch im Ausland weiter forciert werden. Darüber hinaus sind weitere Expansionsschritte in neue Märkte in Vorbereitung.

